



Überschwemmungen in der Ardèche: „So eine Katastrophe haben wir noch nie erlebt“

Rekordniederschläge stürzen die Region ins Chaos

Die Ardèche, eine Region, die für ihre atemberaubenden Landschaften und malerischen Schluchten bekannt ist, erlebt derzeit eine Naturkatastrophe, die alles bisher Dagewesene übertrifft. Seit zwei Tagen peitschen heftige Regenfälle auf das Gebiet nieder und haben verheerende Überschwemmungen ausgelöst. „So eine Katastrophe haben wir noch nie erlebt“, sagte Olivier Amrane, Präsident des Départementrates der Ardèche, am Donnerstagabend gegenüber franceinfo. Die Region kämpft mit den Folgen extremer Niederschläge, die das Leben der Menschen auf den Kopf stellen.

«Je n'ai jamais vu ça de ma vie»

Le centre-ville d'Annonay en Ardèche est inondé à la suite de fortes précipitations qui touchent le département placé en vigilance rouge pluies-inondation

➔ [#Annonay](https://t.co/X6Pnbg5sER#Annonay) [#Inondation](#) [#intempéries](#) [#météo](#)
[#Ardèche](#) [#France](#) pic.twitter.com/4EKDHTXBW9

— 20 Minutes (@20Minutes) October 17, 2024

Rekordregen: „Was sonst in einem Jahr fällt, kam in zwei Tagen herunter“

Die Zahlen sind schockierend: In nur 48 Stunden fielen in der Region bis zu 800 Liter Regen pro m² – fast so viel wie sonst in einem ganzen Jahr. Besonders betroffen sind die Gebiete um die Cévennes und das Annonay-Becken. „In manchen Dörfern steht das Wasser anderthalb Meter hoch“, berichtete Amrane weiter. In Limony habe das Wasser sogar die Dachfirste erreicht – 2,50 Meter. Viele Häuser stehen unter Wasser, die Gefahr für die Bevölkerung ist enorm.

Es sei schwer vorstellbar, was starker Regen in so kurzer Zeit anrichten kann – doch das, was jetzt passiert ist, sprengt alle bisherigen Vorstellungen. „Alle Pegelstände sind überstiegen worden“, sagte Amrane fassungslos. Saint-Martin, ein kleines Dorf, ist regelrecht im Wasser versunken. Die betroffenen Gemeinden sind kaum noch zu erreichen, 50 große Straßen im Département wurden gesperrt, einige Dörfer komplett evakuiert.



Überschwemmungen in der Ardèche: „So eine Katastrophe haben wir noch nie erlebt“

Schulen geschlossen, Straßen gesperrt, Bewohner evakuiert

Obwohl die Ardèche am Freitagmorgen von der Roten Wetterwarnung von Météo France wieder heruntergestuft wurde, bleibt die Situation angespannt. Schulen im Département bleiben geschlossen, und viele Straßen könnten noch bis zum Wochenende gesperrt bleiben. Besonders dramatisch ist die Lage in Annonay, einem der am stärksten betroffenen Orte. Hierhin werden auch am Freitag die Minister für ökologischen Wandel und Klimaschutz, Agnès Pannier-Runacher, sowie der für Sicherheit zuständige Minister Nicolas Daragon erwartet, um sich ein Bild von der Lage zu machen.

Während in manchen Gebieten Menschen von Hubschraubern evakuiert werden mussten, bleibt die Region auch nach dem Ende der akuten Regenfälle stark gefährdet. Viele Haushalte sind ohne Strom. Am Freitagmorgen meldete der Stromversorger Enedis, dass 500 Haushalte im Département Ardèche weiterhin im Dunkeln sitzen. Die Wiederherstellung der Stromversorgung dürfte aufgrund der Sperrungen und der anhaltenden Gefahren länger dauern.

Toutes mes pensées aux voisin-es ardéchois-es, et à tou-tes les autres, face à ces crues et pluies diluviennes. Aux habitant-es, qui en quelques minutes, ont tout perdu. Aux communes, aux services de secours, pour faire face. Préparons nos territoires. pic.twitter.com/wtwYsZe94z

— Marie Pochon (@MariePochon) October 17, 2024

Auswirkungen und der lange Weg zur Normalität

Ein Drittel des gesamten Département Ardèche ist von den Überschwemmungen betroffen – rund 100 Gemeinden stehen unter Wasser oder sind aufgrund zerstörter Infrastruktur von der Außenwelt abgeschnitten. Die Aufräumarbeiten und die Rückkehr zur Normalität werden Wochen, wenn nicht Monate dauern. Was die Menschen in dieser Region momentan erleben, ist nicht nur eine Herausforderung für ihre Widerstandskraft, sondern auch ein Warnsignal dafür, wie verwundbar unsere Gesellschaft angesichts des Klimawandels ist.

Extreme Wetterereignisse wie dieses nehmen in den letzten Jahren zu – sie kommen nicht nur häufiger, sondern werden auch intensiver. In den Cévennen und anderen bergigen Regionen können solche Niederschlagsmengen aufgrund der steilen Hänge und engen Täler



in kürzester Zeit katastrophale Folgen haben.

Man könnte fast fragen: Wie oft müssen wir noch von solchen Ereignissen überrascht werden, bevor wir wirklich etwas verändern? Ja, einige Maßnahmen sind in Planung, und es gibt Fortschritte im Bereich der Klimaanpassung, aber derartige Katastrophen zeigen deutlich, dass das Tempo nicht ausreicht.

△#Crues parfois centennales en Ardèche, des centaines de communes submergées par des inondations historiques & des pluies diluviennes déversant des cumuls colossaux;

- 843mm – Croix de Bauzon (07)
- 663mm – Mayres (07)
- 545mm – Villefort (48)#VigilanceRouge pic.twitter.com/bDCeDYauKe

— Guillaume Jauseau (@Gjauseau) October 17, 2024

Hoffnung und Entschlossenheit trotz der Krise

Die Bewohner der Ardèche sind zäh. Trotz der Verwüstung und der Trauer um verlorene Existenzen gibt es in der Region einen starken Zusammenhalt. Freiwillige Helfer, Feuerwehrleute und Rettungskräfte arbeiten unermüdlich, um die Menschen zu schützen und ihnen in dieser schweren Zeit beizustehen. Die Solidarität ist beeindruckend – und vielleicht ist das eine der wenigen positiven Seiten dieser Katastrophe.

Doch auch wenn diese Gemeinschaft beeindruckt, bleibt die Frage: Wie oft noch? Denn eines ist klar: Das, was jetzt als Jahrhundertflut bezeichnet wird, könnte in einigen Jahren vielleicht schon als „normales“ Extremwetterereignis gelten, wenn wir nicht endlich entschlossener handeln.

Am Ende wird es nicht nur um technische Maßnahmen gehen – wie etwa den Ausbau von Hochwasserschutzanlagen – sondern um ein ganzheitliches Umdenken in der Art und Weise, wie wir mit unserer Umwelt umgehen. Aber wie lange wird es noch dauern, bis solche Erkenntnisse tatsächlich in politischen und gesellschaftlichen Wandel münden?

Das letzte Wort über diese Katastrophe ist sicherlich noch lange nicht gesprochen – aber der Wille, sich den Herausforderungen zu stellen, scheint stärker denn je.



Überschwemmungen in der Ardèche: „So eine Katastrophe haben wir noch nie erlebt“

□ EN IMAGES - Pluies et inondations en Ardèche, les images impressionnantes de l'alerte rouge

→ <https://t.co/tsulZ4t0GZ> pic.twitter.com/xr233qQxX

— France Bleu Drôme Ardèche (@francebleuDA) October 17, 2024